

Tätigkeitsbericht 2016/2017

Jugendkoordination Stadt Wittlich



STADT WITTLICH

Jugendkoordination

Jugendkoordination Wittlich
Schloßstraße 11 54516 Wittlich
Tel.: 06571/17-1162 FAX: 06571/17-2162
E-Mail: johannes.schmidt@stadt.wittlich.de
www.wittlich.de

Tätigkeitsbericht 2016/2017

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
1.1. Ziele der Jugendkoordination Wittlich.....	3
1.2. Organigramm	4
1.3. Zielgruppe.....	5
2. Offene Jugendarbeit.....	5
2.1. Allgemeines	5
2.2. Haus der Jugend	7
2.3. Jugendraum Bombogen	22
2.4. Selbstverwaltete Jugendräume.....	27
3. Aufsuchende Jugendarbeit.....	27
3.1. Allgemeines Ziel der Aufsuchenden Jugendarbeit.....	27
4. Sportveranstaltungen.....	28
4.1. Tri-Ball Contest	28
4.2. Zweites Wittlicher Jugendfußballturnier	28
5. Ferienprogramm.....	28
6. Politische Mitbestimmung von Jugendlichen	29
6.1. Jugendparlament Stadt Wittlich	29
7. Teilnahme an Arbeitskreisen/Gremien/Fortbildung.....	30
8. Zusammenarbeit mit den Wittlicher weiterführenden Schulen.....	30
9. Kooperationen/Vernetzungen	31
10. Ausblick / Herausforderungen	32
11. Anhang.....	33

1. Einleitung

Die Stelle der Jugendkoordination der Stadt Wittlich besteht seit dem 01.01.2015. Sie ist organisatorisch dem Fachbereich I angegliedert. Der Jugendkoordinator ist mit einem Stellenumfang von 39,00 Stunden pro Woche eingestellt. Das Büro der Jugendkoordination befindet sich im Wittlicher Stadthaus, Zimmer 309 (3.Stock).

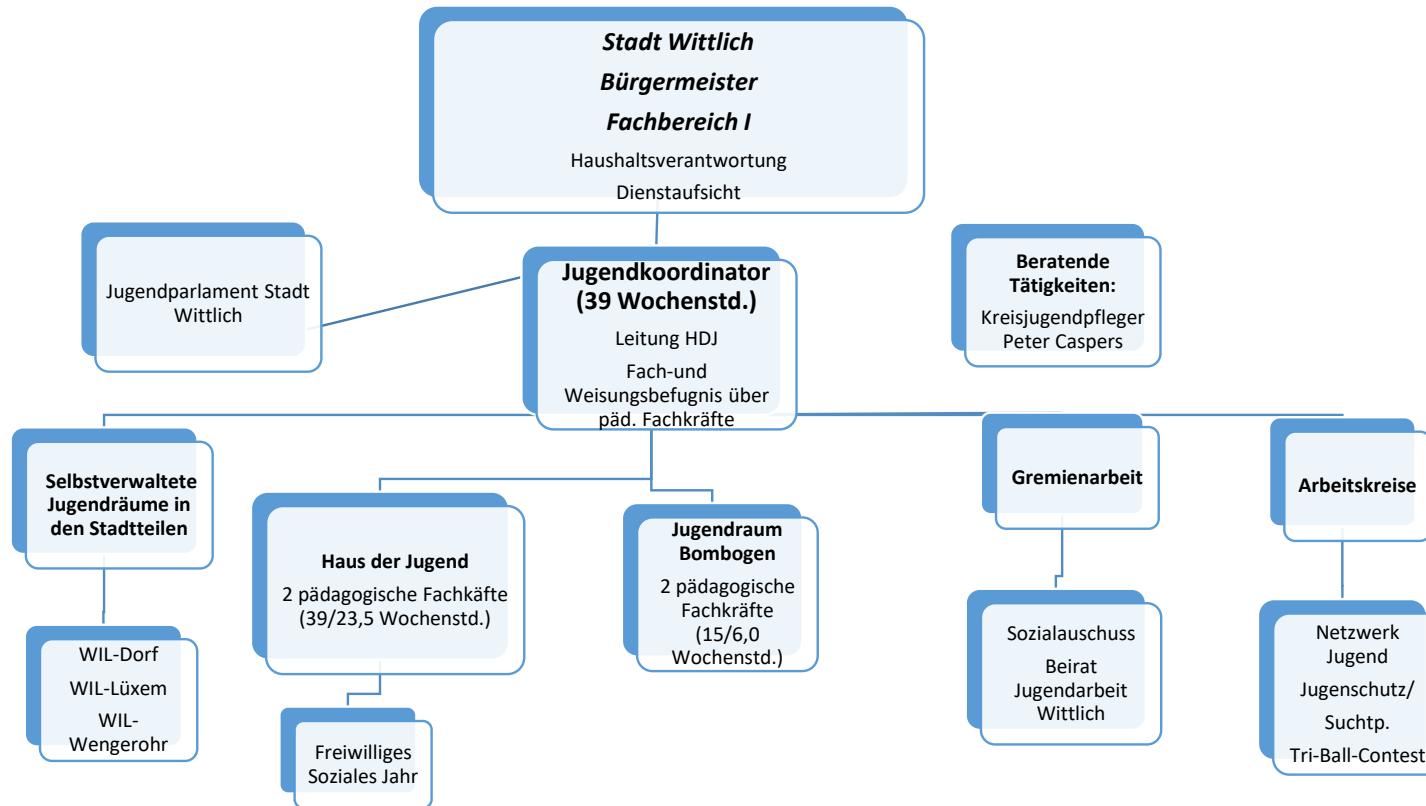
Des Weiteren besteht die kommunale Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Wittlich aus zwei Jugendeinrichtungen mit hauptamtlich angestelltem Personal. Im Haus der Jugend Wittlich arbeiten eine Sozialpädagogin (FH) mit einem Stellenumfang von 39,00 Stunden pro Woche und ein Diplom-Pädagoge mit 23,50 Stunden pro Woche. Der Jugendraum Bombogen ist besetzt durch eine Diplom-Psychologin mit einem Stellenumfang von 15,00 Stunden pro Woche und einem Diplom-Pädagogen mit 6,00 Stunden pro Woche. Drei selbstverwaltete Jugendräumen in den Stadtteilen Wittlich-Wengerohr, -Dorf und –Lüxem vervollständigen die kommunale Kinder- und Jugendarbeit.

Zum Team der Jugendkoordination zählt zudem eine FSJ-Stelle (100%), sowie ein Theaterpädagoge als Honorarkraft.

1.1. Ziele der Jugendkoordination Wittlich

Der grundlegende Ansatz der Jugendkoordination Wittlich besteht in der Förderung des Entwicklungs- und Bildungsprozesses von Kindern und Jugendlichen. Ziel der Jugendkoordination ist es, Ansprechpartner für junge Menschen zu sein, ihr soziales Verhalten zu fördern, sie in ihren sozialen Belangen zu unterstützen, Gemeinschaft erleben zu lassen und altersentsprechende Angebote und Mitwirkungsmöglichkeiten zu eröffnen. Diese Förderung soll vor allem durch Kooperationen mit Schulen, mit allen Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit, der Polizei, Vereinen und Verbänden usw. praktiziert werden. Als Vorlage der Arbeit der Jugendkoordination gilt die rechtliche Grundlage, wie sie im Wesentlichen im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) verankert ist. Unter Berücksichtigung entwicklungs- und geschlechterspezifischer Prozesse, sowie der unterschiedlichen Interessen der Kinder und Jugendlichen soll eine Ergänzung zu schulischen Lern- und Aktionsformen geschaffen werden.

1.2. Organigramm



Tätigkeitsbericht 2016/2017

Zu den Schwerpunkten der Kinder- und Jugendarbeit gehören:

- Außerschulische Jugendbildung (allgemeine, soziale, politische, gesundheitliche, kulturelle).
- Vermittlung sozialer Kompetenzen.
- Sucht-, Gewalt-, Mobbingprävention.
- Freizeitpädagogische Angebote.
- Vermittlung von Medienkompetenz.
- Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit.
- Kinder- und Jugenderholung.
- Jugend-, Eltern- und Familienberatung.

Weitere Angebote/Aufgaben der Jugendkoordination Wittlich:

- Förderung von Jugendverbänden, Initiativen und Einzelpersonen.
- Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche.
- Ferien- und Freizeitangebote.
- Unterstützung und Förderung freier und öffentlicher Träger.
- Kooperationen mit Schulen, Polizei, Kirchen und weiteren Institutionen und Fachkräften.
- Konzeption, Organisation und Durchführung von Maßnahmen, Projekten zum Schutz vor gefährdenden Einflüssen für Kinder und Jugendliche.
- Geschlechterspezifische Angebote.
- Betreuung und Begleitung des Jugendparlaments.
- Aufsuchende Jugendarbeit in der Stadt.
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Kinder und Jugendarbeit Stadt Wittlich.
- Hilfestellung bei Konflikten/Problemen.
- Einzelfallhilfe für Kinder und Jugendliche.
- Betreuung und Ansprechpartner für selbstverwaltete Jugendräume.
- Offene Beratungs- und Anlaufstelle für Kinder- und Jugendliche, Eltern, Fachkräfte, Lehrer usw.

1.3. Zielgruppe

Die Angebote der Jugendkoordination richten sich an Kinder und Jugendliche bis zum 21. Lebensjahr. Die Wittlicher Kinder- und Jugendarbeit bezieht in Ausnahmefällen auch junge Heranwachsende bis 27 Jahren mit ein. Zur Zielgruppe zählen auch Eltern und andere Sorgeberechtigte, die Auskünfte oder Unterstützung in Erziehungsfragen benötigen.

2. Offene Jugendarbeit

2.1. Allgemeines

In Trägerschaft der Stadt Wittlich befinden sich zwei Jugendeinrichtungen mit hauptamtlich angestelltem Personal. Das Haus der Jugend Wittlich und der Jugendraum Bombogen.

Grundprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Freiwilligkeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Die Jugendlichen besuchen den offenen Treff und die Angebote aus ihrer eigenen Initiative heraus. Zur Teilnahme am offenen Treff und den Angeboten des HDJ besteht keine Verpflichtung.

Offenheit

Ein weiteres Prinzip der Kinder- und Jugendarbeit ist die Offenheit. Sie besitzt drei Dimensionen:

1. Die Adressaten/innen: Offene Kinder- und Jugendarbeit kennt keine soziale und kulturelle Ausgrenzung. Der Besuch im Haus ist an keine Voraussetzung geknüpft. Nicht alle Räume sind barrierefrei zugänglich.
2. Zugang: Allgemein werden die Angebote niedrigschwellig organisiert. Das bedeutet, dass die Zugangsvoraussetzung der Angebote möglichst gering ist. Die Teilnehmerbeiträge sind niedrig und sozialverträglich zu halten. Die Jugendlichen brauchen keine Vorkenntnisse, um an Angeboten teilzunehmen. Das gilt auch für die Nutzung des offenen Bereiches.
3. Lernprozesse: Was jede/r Jugendliche aus der Jugendeinrichtung mitnimmt, bleibt ihm überlassen. Im Gegensatz zur Schule, in der es Lernziele gibt, verfolgen die Pädagogen/innen keinen bestimmten Bildungskanon.

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass das Haus nicht von einer „Clique“ besetzt wird und dann der Charakter der Offenheit verloren geht. Es müssen nicht alle Jugendlichen in einem Haus ihren Platz finden. Die Mitarbeiter/innen des Hauses müssen jedoch wissen, wo sich andere Jugendliche im Quartier aufhalten und weshalb sie das Zentrum nicht aufsuchen. Hierfür ist sporadisch aufsuchende Arbeit notwendig.

Offene Kinder- und Jugendarbeit lebt durch ihre Pluralität. Kinder und Jugendliche aller sozialen Schichten, mit und ohne Migrationshintergrund und verschiedenster Altersgruppen finden durch sie Orte für Partizipation, Selbstverwirklichung durch Selbsthilfeorientierung, Begegnung, gemeinsame Aktionen und Integration.

Lebensweltorientierung

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit knüpft an den Erfahrungen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der Jugendlichen an. Dabei werden eigene Erfahrungen in ihrer bisherigen Biographie berücksichtigt. Die pädagogische und beratende Arbeit orientiert sich an den Themen der Jugendlichen und deren Bedarfe. Es wird ein Rahmen geschaffen, der möglichst viele Anregungen bietet, damit junge Menschen eigene kreative Lösungen für ihre Lebenslagen und Probleme entwickeln können.

Die Aufgabe der Kinder- und Jugendarbeit ist es, die Lebenswelt der Jugendlichen zu verstehen und sie mit der Arbeit zu koordinieren.

Partizipation

Das Haus der Jugend verpflichtet sich, Selbst- und Mitbestimmungsprozesse in der Gestaltung und Durchführung jugendlicher Interessen zu fördern. Kinder und Jugendliche werden ermutigt, sich selbst und ihre Bedürfnisse zu verwirklichen. Der partizipatorische Ansatz befähigt die Jugendli-

chen, an der Gesellschaft teilzuhaben und ihre eigene Lebenswelt zu gestalten. Daher ermöglicht Kinder- und Jugendarbeit auch partiell gesellschaftliche Teilhabe. Die Einrichtung muss sich durch ein hohes Maß an Flexibilität in der Programmgestaltung bei gleichzeitiger Kontinuität der Beziehungsarbeit auszeichnen. Kinder und Jugendliche lernen, dass es möglich ist, Interessen und Ideen gemeinsam mit anderen zu verwirklichen, wenn sie gleichzeitig bereit sind, für sich und andere durch persönliches Engagement Verantwortung zu übernehmen.

2.2. Haus der Jugend

Der gesetzliche Auftrag

Die rechtliche Grundlage der Kinder- und Jugendarbeit findet sich im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII, § 11). Danach sind Angebote zu unterbreiten, die Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

Ziele des Hauses

Das Haus der Jugend stellt den Besuchern die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung. Die Angebote setzen an den Interessen und Fähigkeiten der jungen Menschen an und werden von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet. Die Mitarbeiter fördern und ermutigen die Jugendlichen zur aktiven Mitarbeit. Selbstbestimmung und Mitverantwortung der Jugendlichen sind die Säulen unserer alltäglichen Arbeit. Unsere Besucher lernen hier demokratische Aushandlungsprozesse kennen und erfahren Selbstwirksamkeit.

Besucherstruktur

Der Besucherkreis hat sich in 2016 erweitert. Zusätzlich kommen nun viele männliche jugendliche Flüchtlinge, überwiegend aus Syrien und Afghanistan. Aber auch Jugendliche mit Wurzeln in den Balkan-Staaten, vor allem Serbien. Die Altersspanne der Jugendlichen hat sich vergrößert und erstreckt sich zwischen 13 und 27 Jahren.

Diese Veränderungen haben sich maßgeblich auf unsere Arbeit im offenen Bereich, auf die Belastung der MitarbeiterInnen und unsere pädagogische Aufgabenstellung ausgewirkt.

In diese Phase kommt nun noch eine ganz neue und große Herausforderung: die Integration von Jugendlichen aus anderen Kulturkreisen.

Im HDJ treffen Jugendliche aufeinander, die von ihrer kulturellen Erfahrung und von Ihrem Wertesystem wenige Gemeinsamkeiten aufweisen. Auch im Erziehungsstil der Elternhäuser können große Unterschiede festgestellt werden. Unter den Asylbewerbern gab es Jugendliche, die schnell zu gewalttätigen Auseinandersetzungen neigten und generell eine mangelnde Impulskontrolle zeigten. Dies stellte ein großes zusätzliches Konfliktpotential dar.

Entsprechend häufig (ca. 1-2 mal in der Woche) kam es im letzten Jahr zu Auseinandersetzungen, die körperlich ausgetragen wurden. Es ging dabei um gegenseitige Toleranz, um Werte oder um den Umgang miteinander. Man verstand sich oft nicht und dabei ging es nicht nur um die Sprachbarriere, sondern auch um Fragen wie z.B.: „was wollen die hier?“, „was hören die für komische Musik?“ und „wieso „gucken“ die unsere Mädchen so an?“. Einen Streit nachhaltig zu schlichten nahm viel Zeit in Anspruch, oft waren 2 MitarbeiterInnen eine Stunde oder mehr damit beschäftigt. Wir setzten dabei auf gegenseitiges Verständnis, auf Einsicht und versuchten den Jugendlichen alternative Konfliktlösestrategien an die Hand zu geben. Je nach Heftigkeit der Auseinandersetzung waren wir dazu gezwungen Hausverbote zu erteilen. Gerade wenn es um körperliche Auseinandersetzungen ging. Das variierte im letzten Jahr zwischen einem Tag, einem Monat sowie einem generellen Ausschluss. Wir versuchten zum einen eine Beziehung zu den Jugendli-

chen aufzubauen und zum anderen Regeln konsequent durchzusetzen. Gleichbehandlung ist hier besonders wichtig, je nach Entscheidung wird das Mitarbeiterteam als ausländerfeindlich oder aber auch als zu ausländerfreundlich bezeichnet.

Dementsprechend schwierig gestaltet sich die Arbeit für das Mitarbeiterteam. Während es uns in den letzten Monaten immer wieder gelang, eine freundliche Atmosphäre zu schaffen, wurde das Reglementieren nun eine Hauptaufgabe. Das erschwerte den Beziehungsaufbau zu den Jugendlichen. Idealerweise begleitet ein Mitarbeiter im HDJ die Jugendlichen dabei erwachsen zu werden. Er ist oft der einzige Erwachsene der keine Ansprüche an sie stellt. Er unterstützt sie, ist als neutraler Ansprechpartner gefragt und hilft Ihnen, eigene Ideen umzusetzen. Im letzten Jahr ging es jedoch mehr darum, Grundlagen des Zusammenlebens zu vermitteln und Konflikte zu lösen. Da diese Konflikte Vorrang haben, unterbrachen sie immer wieder die pädagogischen Angebote im Jugendzentrum.

FSJ

Die Besetzung der Stelle des FSJ im Haus der Jugend in Wittlich wirkt sich in folgenden Bereichen äußerst positiv aus: Zum einen schafft eine weitere Arbeitskraft in Vollzeit personelle Ressourcen im organisatorischen Sinn. Einige tägliche Tätigkeiten können an die Dienstleistende abgegeben werden. Dies schafft Zeiträume für die Hauptamtlichen, die anderweitig genutzt werden können. Im pädagogischen Kontext bietet eine weitere Arbeitskraft einen zusätzlichen Knotenpunkt im sozialen Geflecht. Die Dienstleistende bringt sich mit ihrer ganzen Person in die Arbeit mit den jugendlichen Besuchern ein. Die Jugendlichen lernen jemanden kennen und bauen innerhalb des Zeitrahmens eine neue Beziehung auf. Diese gestaltet sich natürlich von Person zu Person unterschiedlich. Es hat sich jedoch gezeigt, je mehr Mitarbeiter mit dem Ziel der Kontaktaufnahme zu den Heranwachsenden und dem Aufbau einer Beziehung auf Vertrauensbasis beschäftigt sind, desto größer ist die Bandbreite die einzelnen Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Es finden sich Menschen mit ähnlichen Interessen, Meinungen, Hobbys, etc.. Dies schafft zumeist über Gespräche verschiedene Zugänge zu den Besuchern, was die pädagogische Arbeit effektiver gestaltet.

Sozialstunden

Neben den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Engagierten leisten auch vom Gericht zu Sozialstunden verurteilte Jugendliche ihr Soll durch Tätigkeiten wie Reparaturen, Reinigungen, etc. im Haus der Jugend ab. Im Zeitraum September 2016 bis September 2017 wurden insgesamt 364 Sozialstunden verrichtet.

Lage und Umgebung

Das Haus der Jugend befindet sich im Stadtzentrum, nahe gelegen des Busbahnhofes. Somit ist es nicht nur für Besucher aus dem unmittelbaren lokalen Einzugsbereich attraktiv, sondern auch für Schüler, die die Buswartesituation, besonders in der Zeit von 13.00 bis 14.00 Uhr dazu nutzen, sich im Haus aufzuhalten.

Räumlichkeiten/Nutzung der Räumlichkeiten

Keller

Nach einer großen Räumaktion im März 2017 mit freiwilligen Helfern konnten zwei weitere Räume als Übungsräume für Musikbands im Kellerbereich des Hauses zur Verfügung gestellt werden. Zwei weitere Räume wären nach einer Sanierung auch für eine solche Nutzung möglich. Es bestehen zahlreiche Anfragen von verschiedenen Musikbands aus der Region was ein solches Angebot betrifft.

Der Keller bietet in aufgeräumtem und saniertem Zustand viele Nutzungsmöglichkeiten. Eine weitere Anfrage liegt zur Nutzung eines Teils für eine Fahrradwerkstatt vor. Die Einrichtung einer kleinen Holzwerkstatt im Rahmen unseres Angebots der Kreativwerkstatt ist ebenfalls geplant.

Der Zugang zum Keller erfolgt über zwei Ein- und Ausgänge. Einer im Haus, sowie einer über das Außengelände.

Erdgeschoss

Ein großer zentraler Raum im Erdgeschoss dient den Jugendlichen als Treffpunkt und Gesellschaftsraum. Hier findet der „offene Bereich“ statt. Hier befinden sich zahlreiche Möglichkeiten zur Beschäftigung. Zu nennen wären Kicker, Tischtennis und Billard. Aber auch das Angebot des kostenlosen W-LAN-Zugangs wird ausgiebig genutzt, um sich in sozialen Netzwerken mit Freunden auszutauschen.

Das Angebot des Internet-Cafés wurde mit drei neuen Rechnern ausgestattet, nachdem die alten Rechner nicht mehr nutzbar waren. Hier können Kinder und Jugendliche ebenfalls das Internet nutzen, Bewerbungen schreiben und Hausaufgaben erledigen. Auf den Rechnern sind Content-Filter installiert, die jugendgefährdende Inhalte blockieren.

Im gleichen Raum befindet sich auch die große Bühne, die regelmäßig für Veranstaltungen genutzt wird. Der Raum kann zu diesem Zweck auch gemietet werden. Die Bühne ist ausgestattet mit einer entsprechenden Licht- und Tonanlage, sowie einem Beamer und einer Leinwand. Eine Theke bietet Verkaufsmöglichkeiten. Daran angeschlossen ist die Küche des Hauses. Diese kann für Veranstaltungen zum großen Raum hinzugemietet werden. Auch im offenen Bereich wird sie zu bestimmten Anlässen in die Nutzung mit einbezogen (z.B. Koch-AG).

Das Büro dient im Tagesverlauf neben den anfallenden Verwaltungsarbeiten auch als Anlaufpunkt für die Jugendlichen, wenn im kleineren Kreis Anliegen besprochen werden sollen.

Komplettiert wird der offene Bereich durch angeschlossene

- barrierefreie Sanitäreinrichtungen und einen
- Technikraum.

Tanzraum

Seitdem der Tanzraum wieder nutzbar gemacht wurde, besteht großes Interesse von Vereinen an dem Tanzraum im 1. OG des Hauses. Der große Spiegel im Raum ist gerade für Tanzgruppen von besonderem Interesse. Es ist ein Belegungsplan für den Raum erstellt worden, auf Grund der sehr großen Nachfrage.

Das HDJ-Team ist stets bemüht auf die vielfältigen Anfragen der Gruppen flexibel zu reagieren.

Gruppenräume

Neben dem Tanzraum befinden sich im 1. Stock fünf weitere Räume, die von unterschiedlichen Teilnehmern genutzt werden. Ein weiteres Büro ist in Planung. Außerdem zwei von Integra e.V. genutzte Räume, die dort ihren Sprachkurs anbieten. Ein weiterer Proberaum und die offene Wollwerkstatt.

Toiletten

Auf jeder Etage befinden sich entsprechende Toilettenräume.

Außengelände

Zum Haus der Jugend gehört ein 100 qm großes Außengelände. Zusammen mit einigen Jugendlichen wurde dieses wieder neu hergerichtet. Der Garten wurde umgegraben um neuen Rasen zu

sähen und die Bepflanzung zu erneuern. Somit bietet sich der kleine Garten, ausgestattet mit Sitzbänken, als Platz zum Verweilen an. Hier befindet sich außerdem der Raucherbereich mit Aschenbechern.

Öffnungszeiten

In Zukunft sollen für bestimmte Altersgruppen Angebote bereitgestellt werden. Deshalb wird es zweimal die Woche mittwochs & donnerstags die Möglichkeit geben, für jüngere Kinder und Jugendliche das HDJ zu nutzen. Es wird eine Hausaufgabenhilfe an diesen Tagen angeboten sowie Unterhaltungsmöglichkeiten im Offenen Treff.

Jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat treffen sich **nur** Mädchen im HDJ.

Grundsätzlich werden Jugendliche bis 21 Jahren angesprochen. Ausnahmen gibt es beim Alter bis zu 27 Jahren (vgl. KJHG). Die Öffnungszeiten gelten für den offenen Bereich. Darüber hinaus finden Veranstaltungen, Angebote und Projekte auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten statt, unter anderem an Wochenenden und in den Ferien.

Zielgruppenabhängige Öffnungszeiten:

- Montag von 13.00-20.00 Uhr für 6-21 (27) Jährige geöffnet.
- Dienstag von 13.00-17.00 Uhr für 6-21 (27) Jährige geöffnet / alle zwei Wochen nur für Mädchen geöffnet.
- Mittwoch von 13.00-16.00 Uhr für 6-13 Jährige geöffnet, ab 16.30 Uhr für 14-21 (27) Jährige.
- Donnerstag von 13.00-16.00 Uhr für 6-13 Jährige geöffnet, ab 16.30 Uhr für 14-21 (27) Jährige.
- Freitag von 13.00-21.00 Uhr für 6-21 (27) Jährige geöffnet.

Personal

Die Personalstruktur hat sich in den letzten Jahren komplett verändert. Ein neues Team kann nun vielfältig auf die Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen. Das Team vom HDJ hat auch den Puls der Zeit im Punkt Internetauftritt getroffen. Alle unsere Angebote findet man auf der Homepage des HDJ und entsprechend im Facebook. Steigende Besucherzahlen zeigen die größere Akzeptanz des HDJ.

Seit dem 01.08.2017 komplettiert Michelle Becker das Team des HDJ Wittlich. Sie macht ein Freiwilliges soziales Jahr im HDJ.

Name, Vorname	Wochen-Stunden	Funktion	Beruf
Schmidt, Johannes	12	Hausleitung, Jugendkoordinator	Diplom-Pädagoge
Murawska, Patrycja	39	Sozialpäd. Fachkraft, stellv. Hausleitung	Diplom-Sozialpädagogin
Scharfbillig, Daniel	23,5	Sozialpäd. Fachkraft	Diplom-Pädagoge
Becker, Michelle	39	FSJ	

Angebote/Angebotszeiten

Für Kinder:

Workshop Zeichnen
 Kicker, Tischtennis, Billard
 Hausaufgabenbetreuung
 Offene Wollwerkstatt
 Koyón-Theater
 Schlagzeugunterricht

Für Jugendliche:

Turniere
 Koch AG
 Musik im Keller
 Workshop Zeichnen
 Offene Wollwerkstatt
 Bewerbungshilfe
 Berufsberatung
 Koyón-Theater
 Schlagzeugunterricht

Offener Bereich

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche im Alter von 6-21 Jahren.

Ziele:

Ziel ist es, die Sozialkompetenz zu stärken und dadurch die Persönlichkeitsbildung (z.B. Verbindlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Toleranz und Konfliktfähigkeit) zu fördern sowie Fantasie und Kreativität zu entwickeln. Durch die Angebotsstruktur im offenen Treff besteht die Möglichkeit eigene Fähigkeiten zu erkennen und diese zu trainieren.

Für Kinder und Jugendliche sind wir Ansprechpartner bei Problemen und Fragen des Alltags. In der Regel geht es hier um Fragestellungen und Schwierigkeiten zu Themen wie Freundschaft und Partnerschaft, Beziehungen, Schule, Beruf. In den letzten Monaten nahm der Themenblock „Strafälligkeit“ an Bedeutung zu. Die Beratung und Begleitung von Opfern, aber mehr noch die Betreuung und die Auseinandersetzung mit jugendlichen Straftätern gehört mehr und mehr zu unserem Arbeitsalltag.

Ziele:

- Beziehung aufbauen
- soziale Kompetenzen vermitteln
- Integration
- Respekt und Probleme lösen/ Einzelfallhilfe
- Konflikte nachhaltig lösen
- Beschäftigungsangebote gestalten

Internet-Café

Inhalte:

Der Umgang mit dem Computer und den neuen Medien wird in vielfältiger Weise zunehmend wichtiger und ist somit inzwischen als notwendige Kernkompetenz von jungen Menschen zu betrachten. Mit dem Zugang zum Internet, in Form von kostenfreiem WLAN und der Nutzung von 3 internetfähigen Computern, bieten wir unseren Besucherinnen und Besuchern an, die damit verbundenen Möglichkeiten spielerisch kennenzulernen und zu nutzen. Kinder und Jugendliche können das Internet nutzen auch um Bewerbungen zu schreiben und Hausaufgaben zu erledigen.

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche im Alter von 6-21 Jahren.

Ziele:

Vorrangiges Ziel des Internetcafés ist die Einführung im Umgang mit dem Computer und dem Internet. Dadurch soll den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, das Medium Internet zur Informationsbeschaffung, Wissenserweiterung und als moderne Kommunikationsmöglichkeit kennenzulernen und sinnvoll zu nutzen.

Rahmenbedingungen:

Das Angebot des Internet-Cafés wurde mit drei neuen Rechnern ausgestattet, nachdem die alten Rechner nicht mehr nutzbar waren. Auf den Rechnern sind Content-Filter installiert, die jugendgefährdende Inhalte blockieren. Auch der WLAN-Zugang ist durch einen entsprechenden Content-Filter im Router gesichert.

Wichtig ist, dass während der Nutzungszeiten immer ein Ansprechpartner zur Verfügung steht, der die Nutzung überwacht, soweit dies möglich ist.

Ergebnis:

Die Jugendlichen nutzen den Internetzugang dazu, in sozialen Netzwerken Kontakt mit ihren Freunden, Bekannten und Familien aufzunehmen. Gerade für jugendliche Asylbewerber stellt der Internetzugang eine Verbindung in die Heimat dar.

Einheimische nutzen ebenfalls soziale Netzwerke. Darüber hinaus werden die Computer für Videospiele und anderen medialen Bedarf genutzt, wie zum Beispiel Musik hören und Videos schauen.

Auch zum Erstellen von Bewerbungsunterlagen werden die Computer genutzt. Dies erfordert in den meisten Fällen die Unterstützung der MitarbeiterInnen.

Hauskonferenz am 20.03.2017

Die Jugendlichen aus dem offenen Bereich wurden im Vorfeld zu der öffentlichen Hauskonferenz eingeladen. Auch die Öffentlichkeit wurde durch eine entsprechende Bekanntmachung in der regionalen Zeitung auf die Konferenz hingewiesen. Dementsprechend bunt gemischt waren die Teilnehmer.

In der Sitzung sollte es vor allem um einen Ausblick auf die Zukunft des HDJ gehen, bei der die Teilnehmer Ideen und Anregungen für die Gestaltung von Angeboten im HDJ geben sollten. Ein großes Thema war der sogenannte „HDJ-Kodex“ (vgl. Anhang), der zukünftig für ein friedvolles Miteinander im Haus und vor allem im offenen Bereich gelten sollte. Dabei handelt es sich lediglich um eine Umformulierung der bestehenden Hausordnung in eine für Kinder und Jugendliche verständlichere Variante. Ein Kartensystem, ähnlich wie im Fußball (gelbe Karte Verwarnung, rote Karte Platzverweis), rundet den Kodex ab und ist lebensweltbezogen.

Wünsche der Jugendlichen waren: Wieder mehrere Räume im HDJ nutzbar machen. Mehr Angebote und Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.



Eine weitere Anregung kam von Eltern beeinträchtigter Menschen: Für junge Menschen mit Behinderung fehlte es an Veranstaltungen in der Region. Man wünschte sich eine Art Disco im geschützten Rahmen. Aus der Idee heraus entstand die Handicap-Disco, die nun regelmäßig im HDJ stattfindet.

Repair Café

Für Jung und Alt! Repariert wird alles was getragen werden kann! So wie Fahrräder und Kleingeräte. Mehrere ehrenamtliche Helfer stellen ihr Know-How zur Verfügung, um Kaputtes wieder zu reparieren. Dabei ist die Person, die das defekte Objekt vorbeibringt, ebenfalls anwesend und lernt dabei etwas. Der zwischenmenschliche Austausch kommt dabei ebenfalls nicht zu kurz. Das Haus der Jugend kann natürlich nicht garantieren, dass alles wieder repariert werden kann. Dafür greift eine besondere Hausordnung des HDJ, da die Einrichtung in

einem solchen Fall nicht haftbar gemacht werden kann. Die Teilnehmer unterschreiben diese Vereinbarung bevor die Reparatur beginnen kann.

Handicap Disco

Beschreibung:

Das Haus der Jugend bietet eine Disco für behinderte und beeinträchtigte Menschen und deren Angehörigen an. Es gibt Musik, Billard, Kicker, Getränke und Snacks.

Ziele

- Inklusion.
- Unterstützung bei der Entwicklung von Selbständigkeit und Selbstbewusstsein.
- Förderung der Kreativität.
- Verbesserung der sozialen Kompetenz.
- Akzeptanz anderer Menschen.

Zielgruppe

Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung.

Ergebnis

Das Angebot wurde auf Grund der Nachfrage von Eltern betroffener Jugendlicher ins Leben gerufen. Die Besucherzahl beläuft sich auf ca. 60 Personen und ist damit ein voller Erfolg.

Die Vorbereitungen wurden hauptsächlich vom Team des Hauses der Jugend Wittlich übernommen, mit dem primären Ziel, eine weitere Angebotsform zu etablieren. Unterstützt wurde das Team vor allem in Sachen Dekoration und Musik.



Workshop Zeichnen

Inhalte:

Die pädagogische Arbeit im kreativen Bereich verbindet die Bedürfnisse der Kinder mit weiterführenden Lernerfahrungen. So wird Freude am Lernen erlebbar gemacht. Das Angebot ist so konzipiert, dass sie Mädchen und Jungen gleichermaßen Freude machen. Förderungen im Bereich der Ich-, Sozial- und Sachkompetenz sind hier spielerisch möglich. Durch die erfolgreiche Gestaltung eines Bildes wird das Selbstvertrauen gestärkt, die Selbständigkeit gefördert und das Kind gelangt

zu einer gestärkten Selbstbestimmung. Neben der Förderung der kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden hier auch Schlüsselqualifikationen (z.B. Pünktlichkeit, Ordnungssinn) gefördert. Durch die Arbeit in der Gruppe wird das Kind befähigt, ein Wir-Gefühl zu entwickeln. Dieses bildet die Voraussetzung, andere Kinder mit ihren Bedürfnissen wahrnehmen und annehmen zu können. Jedes Kind hat die Möglichkeit, eigene Ideen in die Gruppe einzubringen und umzusetzen. Auf diese Weise lernt das Kind, dass Konflikte ohne Gewalt lösbar sind. Gleichzeitig soll die kreative Tätigkeit als Möglichkeit zum Ausdruck von Lebensfreude gesehen werden. Somit schafft die pädagogische Arbeit im kreativen Bereich eine Grundlage für die Gesamtentwicklung des Kindes.

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche im Alter von 6-21 Jahren.

Inhalte:

Anfertigen unterschiedlicher Bilder. Kennenlernen verschiedener Be- und Verarbeitungsmöglichkeiten von der Vorlage bis zum fertigen Produkt.

Ziele:

- Entfaltung von kreativen Fähigkeiten.
- Umgang mit Werkzeug erlernen (Schere etc.).
- Schulung der motorischen und kognitiven Fähigkeiten.
- Schulung der sozialen Kompetenzen (Empathie, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Toleranz).

Rahmenbedingungen/Ergebnis:

Im Berichtsjahr haben wir den Zeichnen Workshop in der Regel 1- bis 2-mal pro Woche im Rahmen des offenen Bereichs als Beschäftigungsmöglichkeit angeboten. Die Dauer variiert zwischen 0,5 bis 2 Stunden, je nach Bedarf. Bei Interesse werden wir auch öfter diesen Kurs anbieten.

Offene Wollwerkstatt

Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen, mittwochs zwischen 16:30 und 18:30 Uhr die alte Kulturtechnik des Handspinnens kennenzulernen, die bis heute viele kreative Möglichkeiten bietet. Wer also die Herausforderung, aus losen Fasern einen stabilen Faden herzustellen, annehmen möchte, wird hier genau richtig sein. Man ist dazu eingeladen, zu erfahren, wie aus Rohwolle ein Faden und aus Fäden ein Garn entsteht, das Ausgangsmaterial für Beanie-Mütze, Loop-Schal und Co. Schafwolle bietet dazu vielfältige Möglichkeiten, die es auszuprobieren gilt. Willkommen sind also alle, die Interesse daran haben, sich kreativ mit Wolle zu beschäftigen.

Koyón-Theater

Schauspielausbildung im Haus der Jugend.

Seit Sommer 2010 findet im Haus der Jugend Wittlich regelmäßig ein Schauspielkurs unter der Leitung des Theaterpädagogen Roberto Barahona statt. Die Koyón-Theatergruppe bietet Interessenten die Möglichkeit fundierten Schauspielunterricht zu erhalten.

Zu den Ausbildungsinhalten gehören:

- Körpersprache
- Stimmbildung
- Richtiges Atmen
- Improvisation
- Gestik
- Mimik
- Schminken
- Emotionales Gedächtnis

Mitmachen kann jede(r) ab 9 Jahren - dienstags und mittwochs von 18:00 bis 20:00 Uhr.

Der Kurs ist kostenfrei.

Mädchentag

Inhalte:

Angebote im Kreativbereich, sportliche Aktivitäten, Training sozialer Kompetenzen, Angebote aus der spezifischen Lebenswelt von heranwachsenden Mädchen und Frauen.

Zielgruppe:

Mädchen im Alter von 6-21 Jahre.

Ziele:

- Entwicklung einer selbstbestimmten Identität.
- Entwicklung von Vertrauen in eigene Stärken und Fähigkeiten.
- Förderung von Selbstbewusstsein und Handlungsautonomie.
- Wahrnehmung und Umsetzung eigener Interessen und Bedürfnisse.
- Vertrauen auf eigene Gefühle.
- Stärkung des Durchsetzungsvermögens.
- Erleben von eigenständigem Denken und Handeln in der Gruppe.
- Herstellen von Beziehungen zu anderen Mädchen.
- Förderung der Konfliktfähigkeit.
- Förderung eines verantwortungsbewußten Umgangs mit Menschen und der Natur.
- Verständigung zwischen deutschen Mädchen und Mädchen anderer Herkunft im Sinne eines integrativen Ansatzes.
- Förderung der Gleichstellung und -berechtigung von Mädchen.

Rahmenbedingungen/Termine:

Jeden zweiten Dienstag wird der Mädchentreff im Rahmen der normalen Öffnungszeiten angeboten.

Hausaufgabenbetreuung

Jugendliche, die zu Hause keinen Ansprechpartner für ihre Hausaufgaben finden, sind herzlich dazu eingeladen sich im HDJ Hilfe zu holen. Im Anschluss an die Schule können sich Kinder und Jugendliche mittags bei Ihren Hausaufgaben und Referatsvorbereitungen unterstützen lassen.

Einzelfallhilfe

Inhalte:

Durch den Strukturwandel in unserer Gesellschaft, vor allem der Veränderungen im Beziehungsgefüge der Familien müssen Jugendliche mit immer komplexer und vielschichtiger werdenden Lebenssituationen umgehen. Daraus erklärt sich, dass immer mehr Jugendliche nach Unterstützung bei der Bewältigung unterschiedlicher Probleme suchen. Die Aufgabenstellung der offenen Jugendarbeit besteht darin, Problemfelder zu erkennen und situative Beratung in lebenspraktischen Fragen, Konflikt- und Krisensituationen zu leisten. Ein bedeutsamer Gesichtspunkt dabei ist, zu verhindern, dass sich Jugendliche isolieren und in ihrem sozialen Umfeld zu Außenseitern werden.

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche im Alter von 6-21 Jahren.

Ziele:

- Krisenintervention.
- Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen.
- Förderung des Sozialverhaltens.
- Förderung des Selbstbewusstseins durch die Erfahrung, Lösungswege zu finden.

Tätigkeitsbericht 2016/2017

- Regeln respektieren lernen.
- Unterstützung bei Bewerbungen.
- Abwenden/Minimieren von wirtschaftlichen Schäden durch Schuldnerberatung.

Rahmenbedingungen:

Montag bis Freitag im Rahmen des offenen Treffs und nach Vereinbarung.

Ergebnis:

Das niedrigschwellige Gesprächsangebot wurde regelmäßig genutzt. Daraus ergaben sich etwa 17 Fälle, die eine weitergehende Betreuung (Beratung, Beobachtung, Motivation, Vermittlung, Vernetzung von Maßnahmen) der Jugendlichen erforderten. Während sich bei den Jungen die Fragen eher um den Bereich strafrechtliche und psychische Auffälligkeiten bewegten, war bei den Mädchen ein breiteres Spektrum zu erkennen. Hier ergaben sich Problemstellungen aus dem emotionalen, sozialen und psychosomatischen Bereichen. In solchen Fällen fand weiterführende Unterstützung auch in Kooperation mit den Eltern und/oder den zuständigen Beratungsstellen statt. An entsprechende Fachinstitutionen werden die Jugendlichen weitergeleitet, wenn weiterführende Hilfestellung notwendig wird.

Hilfe bei Bewerbungen ist ein weiteres großes Thema. Hier geht es hauptsächlich um die Hilfestellung bei der Recherche möglicher Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsstellen, um die Unterstützung bei der Erstellung von Anschreiben und Lebensläufen und um die Versorgung mit Bewerbungsmappen und Briefumschlägen. Außerdem erstellen wir mit den Jugendlichen Bewerbungsfotos.

Konzerte

Inhalte:

Sieben Konzerte seit September 2016 mit verschiedenen Bands unterschiedlicher Stilrichtungen.

Zielgruppe:

Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene mit Interesse an Musik.

Ziele:

- Bereicherung der Musikszene in Wittlich und Umgebung.
- Jungen Bands eine Auftrittsmöglichkeit bieten.
- Ausprobieren und Einüben von Planung, Organisationsstrukturen, Abläufen.
- Öffentlichkeitsarbeit in Print und virtuell etc.

Rahmenbedingungen:

- 2 bis 15 Mal pro Jahr im Haus der Jugend.
- Backstageraum im I. OG (Tanzraum).
- Das HDJ sorgt in Absprache für , ggf. Anlage und Material, Wechselgeld für:
 - die Bar, ggf. auch für die Eintrittskasse, und Getränke in Kommission sowie Kassen.
 - Stempel, Stempelkissen, Pfandmarken, Preislisten, etc.
- Je nach Absprache wird die Tür von den Bands besetzt, der Eintritt geht an die Bands.

Termine:

Freitags, samstags und sonntags

Ergebnis/Nachbereitung:

Die Konzerte waren mit insgesamt zwischen 20-150 Besucher/innen gut besucht. Es zeigt sich, dass das Haus der Jugend bei Konzerten darauf angewiesen ist, dass die Bands eigenes Publikum anziehen, da in Wittlich zum einen viel Konkurrenz an kulturellen Angeboten vorhanden ist und es zum anderen nur wenig festes Stammpublikum gibt.

Schlagzeugunterricht

Im Haus der Jugend proben zahlreiche Bands. Thomas Schöfer gehört einer dieser Bands an und bietet Schlagzeugunterricht für interessierte Kinder und Jugendliche an. Das Angebot wurde zuletzt leider wenig genutzt.

Geplante Angebote:

Kreativwerkstatt

Kursleiter: Daniel Scharfbillig
Alter: 10-21 Jahre
Teilnehmerzahl: bis 5 Kinder
Wann: Montags 17-20 Uhr
Kosten: Je nach Materialverbrauch

Graffiti-Workshop

Grundlagen werden vermittelt, Spray- und Gestaltungstechniken werden gezeigt. Die Zusammenarbeit an einer gemeinsamen Fläche oder an einzelnen Leinwänden sorgen für jede Menge Fun. So kann jeder Teilnehmer seine erste, eigene gestaltete Graffitileinwand mit nach Hause nehmen und hat so eine tolle Erinnerung an diesen besonderen Tag.

Kursleiter: Patrycja Murawska
Alter: 8 bis 12 Jahre
Teilnehmerzahl: 10 bis 15 Kinder
Wann: Dienstag 16 bis 19 Uhr
Kosten: 20 Euro je Kursblock
Termine: Kursstart wird noch bekanntgegeben. Es werden 3 Kursblöcke à 4 Termine angeboten.

Workshop Schnitzen

Kinder ab 8 Jahren schnitzen einfache Spielzeuge, Figuren und andere Gegenstände aus Holz. Anwendungstechniken der wichtigsten Werkzeuge und der sichere Umgang damit werden vermittelt. Werkzeuge und Schnitzzuschutzhandschuhe werden zur Verfügung gestellt. Eigene Taschenmesser können von Teilnehmern mitgebracht werden.

Kursleiter: Patrycja Murawska
Alter: 8 bis 12 Jahre
Teilnehmerzahl: 4 bis 8 Kinder
Wann: Dienstag 16 bis 19 Uhr
Kosten: 10 Euro je Kursblock
Termine: Kursstart wird noch bekanntgegeben. Es werden 2 Kursblöcke à 7 Termine angeboten.

Fußball AG

Gemeinsames Kicken in einer Sporthalle

Leiter: Johannes Schmidt
Alter: 13-18 Jahre
Teilnehmerzahl: offen
Wann: siehe Homepage
Kosten: keine

Vergangene Veranstaltungen**SEPTEMBER 2016**

30.09.16 Konzert „Reshaper/Promises Kept + Support“

OKTOBER 2016

07.10.16 Repair Café
 19.10.16 Koyon Theater-Maskenbau Workshop
 20.10.16 Origami Workshop
 22.10.16 Konzert-Canvas/In Archives+Support
 26.10.16 Tri-Ball-Contest

NOVEMBER 2016

08.11.16 Kreative Desserts Koch AG

JANUAR 2017

06.01.17 Repair Cafe
 20.01.17 Konzert „Martha“
 21.01.17 FIFA-Turnier
 25.01.17 Spinnvorführung
 27.01.17 Konzert

- „Tropical Summer“
- „Gently Jokers“
- „JSF“

FEBRUAR 2017

03.02.17 Konzert

- „Martha“
- „KOTAU“

 05.02.17 Konzert

- „Isane Asylum“
- „Descendants“
- „Defilement“

MÄRZ 2017

08.03.17 Weltfrauentag
 09.03.17 Chor Probe
 12.03.17 Konzert UP RIVER

- „I am Noah“
- „Betray your Idols“
- „UNSAID“

 20.03.17 Haus-Konferenz → Vorstellung HDJ-Kodex (vgl. Anhang)

Tätigkeitsbericht 2016/2017

28.03.17	Keller Aufräum-Aktion
28.03.17	1. Mädchentag
29.03.17	Kurfürst-Balduin-Realschule plus „Musical Aufführung“
30.03.17	Kurfürst-Balduin-Realschule plus „Musical Aufführung“
31.03.17	Kurfürst Balduin-Realschule plus „Musical Aufführung“

APRIL 2017

01.04.17	Konzert I SREAM FOR ICE CREAM <ul style="list-style-type: none"> • „I am Noah“ • „Fortune Drives to Vegas“ • „She sells she Shells“
10.04.-13.04	Osterferienprogramm mit dem Jugendraum Bomogen
10.04.17	Garten-Aktion
11.04.17	Fahrt ins Trampoline Trier
12.04.17	Osterschnitzeljagd in Bombogen
13.04.17	Hochseilgarten Adventure Forset Traben Trarbach
24.04-05.05.17	Lokal Global medienpädagogisches Angebot des Landesfilmdienstes RLP

MAI 2017

11.05.17	Maskenbau-Seminar mit Heike Löwentraut
12.05.17	Maskenbau-Seminar mit Heike Löwentraut
16.05.17	Konzert COLDBURN <ul style="list-style-type: none"> • „Blind Justice“ • „Regulate“ • „Insane Asylum“
26.05.17	Maskenbau-Seminar mit Heike Löwentraut
28.05.17	Konzert HOPE REBORN TOUR <ul style="list-style-type: none"> • „Bury MY Regerts“ • „Born as Lions“ • „Indecent Behavior“
31.05.17	Abschlussfest des Wittlicher Wanderraben mit Kindertheater „Der Superwurm“

JUNI 2017

01.06.17	Maskenbau-Seminar mit Heike Löwentraut
02.06.17	Maskenbau-Seminar mit Heike Löwentraut
02.06.17	Repair Cafe
02.06.17	1. Handicap Disco
03.06.17	Konzert Our Hollow Our Home“ <ul style="list-style-type: none"> • „Heart“ • „Down“ • „Morra“

- „Cross my Heart“
- 08.06.17 Maskenbau-Seminar mit Heike Löwentraut
 09.06.17 Aufführung der Masken aus dem Maskenbau-Seminar
 20.06.17 PRO Lesen Bücherei
 21.06.17 PRO Lesen Bücherei

JULI 2017

- 28.07.17 1. Kreativwerkstatt
 31.07.-04.08 Ferienhighlights Programm Wittlich 2017
 31.07.17 Abenteuer erleben in der Teufelsschlucht

AUGUST 2017

- 01.08.17 alternativ Programm „Schwimmbad in Cochem“
 02.08.17 Adventure Forest
 03.08.17 Freizeitsee Triolago
 04.08.17 Freizeitpark Phantasialand in Brühl
 17.08.17 1. Graffiti Workshop

Presse:**Berichterstattung des Trierischen Volksfreund zum Frauentag mit Premiere im Haus der Jugend****Veranstaltung zum Internationalen Frauentag findet erstmals in neuer Lokalität statt.**

Wittlich (red) "Es war rund und schön." So lautete der Kommentar von Elisabeth Schoppe, eine von geschätzt 70 Frauen, die an der Veranstaltung zum Internationalen Frauentag in Wittlich teilnahm, die dieses Jahr erstmalig im Haus der Jugend stattfand. Organisiert wurde sie von einer privaten Initiative, die schon zum vierten Mal ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellte. Das Haus der Jugend erwies sich als sehr geeignete Lokalität für diesen Tag. Die Stimmung war gut und mit den Mitarbeitern des Hauses klappte die Zusammenarbeit hervorragend. Auch Theresia Rodenkirch, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wittlich, empfand den Nachmittag als gelungene Veranstaltung. Sie schlug in ihrer Eröffnungsrede den Bogen von Katharina der Großen, über Bertha von Suttner zu Coco Chanel und kam schließlich bei Angela Merkel an. Unter der Leitung von Adelheid Wax kam ein reger Gedankenaustausch in Gang zu der Frage, ob Frauen die Welt verändern können. Musik, Tanz, Workshops zu verschiedenen Themen aus dem Bereich Gesundheit und Ernährung sowie die Teilnahme der Hand- und Spinnarbeitsgruppe rundeten den Nachmittag ab. Die Jugendlichen des Koyon Theaters aus dem Haus der Jugend spielten so hervorragende Szenen zum Frauenthema, dass eine Wiederholung "auf einer großen Bühne" gefordert wurde.

2.3. Jugendraum Bombogen

Ziel: Integration von Jugendlichen und Familien, Förderung der Entwicklung von Jugendlichen

Wege zur Erreichung dieses Ziels

- Offene Jugendarbeit (Jugendraum).
- Netzwerkarbeit im Stadtteil → Stadtteilmanagement.
- Beratung/Förderung von Familien.
- Netzwerkarbeit mit anderen Trägern der Jugendarbeit/Jugendhilfe.

Schwerpunkt offene Jugendarbeit

Ziele und Aufgaben:

- Einen Raum schaffen, wo Jugendliche sich wohlfühlen, sich ausprobieren können ohne Leistungsdruck und Zwang, selbstbestimmtes Handeln, Beteiligung und Mitbestimmung ermöglichen.
- Ansprechpartner/Bezugsperson und Vertrauensperson sein.
- Grundlagen zur Integrationsfähigkeit schaffen:
 - Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit.
 - Förderung sozialer Fähigkeiten.
- Aktive Freizeitgestaltung.
- Bei Bedarf Krisenbewältigung.
- Unterstützung bei Schule und Berufsfindung.

Neben der Betreuung des Jugendraums wurde mit der Förderung aus dem Programm „Soziale Stadt“ (2009 – 2011) das **Stadtteilmanagement** ein wichtiger Baustein der Arbeit im Stadtteilbüro/Jugendraum Bombogen

Mittlerweile besteht eine starke Nutzung der Einrichtung von verschiedensten Gruppen und Vereinen und so wurde ein breites, immer dichter werdendes Netzwerk geknüpft. Das hat deutlich zur Schaffung stabiler Sozialstrukturen im Stadtteil beigetragen.

Ziel ist, dass alle Bevölkerungs- und Altersgruppen im Stadtteil Zugang haben zum Tabakschuppen und eine Beziehung zur Einrichtung aufbauen, sei es, über den offenen Jugendtreff, die Aktivitäten der Vereine, Fachvorträge, Projekte oder die individuelle Sozialberatung. Diese Angebote überschneiden sich häufig, die Übergänge sind fließend.

Über die Beziehung zur Einrichtung und vor allem den Mitarbeitern/innen entsteht allmählich Begegnung und Kontakt.

Dies garantiert die Nachhaltigkeit des Projektes ebenso wie die Zusammenarbeit mit den Vereinen und Gruppierungen im Stadtteil. Diese Kooperation funktioniert sehr gut. Die Kooperationsprojekte sind Schritte, die den Tabakschuppen langfristig zu einem Treffpunkt für alle (Einheimische und Migranten, „Junge“ und „Alte“) werden lassen.

Lage und Umgebung

Der „Alte Tabakschuppen“ steht im Zentrum von Bombogen an der Hauptstraße, nahe der Grundschule. Durch die räumliche Nähe zur Grundschule finden sich auch vermehrt Kinder im Grundschulalter unter den regelmäßigen Besuchern.

Räumlichkeiten/Nutzung der Räumlichkeiten

Zwei große Räume sind permanent im Rahmen des offenen Bereichs für die Kinder nutzbar, einer davon teilbar durch eine verschiebbare Zwischenwand.

Einer der Räume wird als „Chill-out“-Ecke und Kreativbereich genutzt. Außerdem haben die Kinder und Jugendlichen hier Zugang zu internetfähigen PCs. Tischfußball sowie eine Dartscheibe sind hier auch vertreten. Zu manchen Anlässen kann auch ein Fernseher inklusive Spielekonsole aufgebaut werden.

Der teilbare Raum wird eher für sportliche Betätigungen verwendet. Hier stehen die Tischtennisplatte und ein kleiner Billardtisch. Ein großer Teppich kann bei Bedarf ausgerollt werden, wenn die Kinder und Jugendlichen sich auf dem Boden austoben möchten. Der Raum wird für Proben des Musikvereins, musikalische Früherziehung, Pilates des SFC wöchentlich genutzt. Die Feuerwehr trifft sich einmal im Monat hier. Einzeltermine werden je nach Bedarf ebenfalls in den großen Räumen abgehalten (Vorstandssitzungen, Ortsbeiratssitzungen, Treffen des Jugendvorstandes des SFC, Einzelangebote in Kooperation von Jugendraum und Vereinen). Der SFC nutzt die Räumlichkeiten in seinem Angebot „Ferien vor Ort“ in den Osterferien.

Außerdem gibt es eine große Küche, in der mit einigen Besuchern gleichzeitig gekocht werden kann. Hier findet zusätzlich auch der Musikunterricht statt und das Projekt „internationales Kochen“.

Das Büro dient als Rückzugsraum, Gesprächszimmer und Anlaufstelle für viele Anliegen. Hier wird bei Bedarf bei Formularen und Bewerbungen weitergeholfen.

Komplettiert wird der Jugendraum Bombogen durch zwei kleine Neben- / Lagerräume.

Öffnungszeiten

Der Offene Treff ist von Montag bis Freitag jeweils von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Zusätzlich dazu gibt es regelmäßige Angebote außerhalb der regulären Öffnungszeiten.

Angebotszeiten

Während der Öffnungszeiten des offenen Treffs, Ferienangebote in der Ferienzeit, Kooperationsangebote auch abends und an Wochenenden

Besucher/Innen

Im Durchschnitt kommen 5-10 Besucher täglich, die sehr aktiv (kreativ, handwerklich, PC) und damit fordernd sind! Vereinzelt kommen auch deutlich mehr. Sie nutzen die kreativen, handwerklichen und computerbasierten Angebote stark. Die Besucher sind überwiegend männlich, viele mit Migrationshintergrund, was oft aber nicht mehr erkennbar ist. Hauptalter 9 bis 12 Jahre, die Altersspanne von 8 bis 15 Jahre, vereinzelt kommen ältere („ehemalige“) einfach nur „zu Besuch“ oder wenn sie Hilfe brauchen bei Bewerbungen oder Formularen.

Personal

Monika Schmid, Dipl. Psychologin, 15 Stunden pro Woche.

Nach dem Weggang von Frau Ostermeier Ende Juni 2016 waren die 10 Wochenstunden von ihr bis Ende des Jahres nicht besetzt. Von Januar bis Ende Juli kam Daniel Scharfbillig, Dipl. Pädagoge, mit 4,5 Wochenstunden in Bombogen hinzu. Die restlichen 5,5 Stunden der insgesamt in Bombogen zu besetzenden 10 Stunden wurden von Herr Scharfbillig im HDJ abgeleistet. Seit dem 1.8.2017 wurde die Präsenzzeit von Herr Scharfbillig in Bombogen auf 6 Stunden erhöht, da im HDJ eine FSJ'lerin zur Verstärkung hinzugestoßen ist.

Angebote

Offener Treff mit vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten, viele kreative Tätigkeiten mit verschiedenen Materialien wie Farbe, Holz, Papier, Gips, Leinwand. Material wird vorgehalten, von Zeit zu Zeit neue Anregungen, Vorstellung neuer Techniken, ansonsten selbstbestimmte Auswahl durch die Jugendlichen, Nutzung Tischtennisplatten, Kicker, PC, ab Mai 2017 Beetpflege im neuen Blumenbeet.

Hilfe bei Hausaufgaben, Bewerbungen.

Ansprechpartner bei Problemen.

Spezielle Angebote: verschiedene Kreativtechniken, Gipsmasken erstellen, X-Box, Mäuschen backen zu Fastnacht, Besuch in der Eislaufhalle.

Ein besonderes Angebot stellt die Integrationshilfe und Beratung von Familien dar. Hier kann es um Erziehungsfragen oder Probleme im Alltag sowie Übersetzungsarbeit im weitesten Sinne gehen. Auch die Auseinandersetzung mit bürokratischen Strukturen nimmt viel Zeit in Anspruch.

Veranstaltungen

Umfangreiche Ferienangebote:

- Sommerferien 2016
Beteiligung an den Ferienhighlights.
Streichen der Räumlichkeiten mit den Jugendlichen, was in Anbetracht der Personalsituation nicht einfach war.
- Herbstferien 2016
aufgrund der unbesetzten Personalstelle keine speziellen Angebote, nur offener Treff.
- Osterferien 2017
Besuch im Trampoline und im Kletterpark, Schnitzeljagd, Fotoshooting.
Pflanzaktion im neuen Blumenbeet in Kooperation mit den örtlichen Vereinen. Pflanzen wurden aus Spenden der Bombogener gesammelt.
- Sommerferien 2017
Stockbrot am Grillfeuer, Flammkuchen backen.
Beteiligung an den Ferienhighlights Wittlich.
Streichen einiger Wände im Zwischenraum.

Kooperationen/Zusammenarbeit

Musikverein, SFC, Feuerwehr, Grundschule, Ortsbeirat.

Spezielle Angebote: internationales Kochen im Januar (ist auch jetzt im September wieder geplant im Rahmen der interkulturellen Woche).

Patchworknachmittag – ein ehrenamtliches Angebot eines SFC Mitglieds.

Tanz- und Spieleabend für ältere Aussiedler, organisiert von einem Aussiedlerehepaar.

Im September 2017 Beteiligung am Schulfest der Grundschule Bombogen.

Zusammenfassung und Ausblick

Nach über 11 Jahren Stadtteilbüro / Jugendraum Bombogen nutzt die 3. Generation Jugendlicher die Einrichtung. Die meisten Jugendlichen der ersten Generation haben mittlerweile eine Ausbildung abgeschlossen. Viele halten immer noch Kontakt zum Jugendraum, sei's einfach nur zum Gespräch oder wenn Sie Hilfe brauchen bei Bewerbungen oder Anträgen.

Insofern ist die Integration gut gelungen. Ebenso gibt es keine polizeilichen Probleme mehr in Bombogen. Gegenseitiges Misstrauen und Ablehnung konnten weitestgehend abgebaut werden. Die Vereinsangebote (vor allem im Sportverein) werden auch von den Aussiedlerjugendlichen immer mehr genutzt.

Die Herausforderung besteht darin, den angefangenen Weg weiterzugehen, um aus einem „guten Nebeneinander“ ein „gemeinsames Miteinander“ zu schaffen.

Der Bedarf an Jugendarbeit in Bombogen ist immer noch sehr groß, da viele Kinder und Jugendliche im Stadtteil leben und es vermutlich durch das neue Neubaugebiet noch mehr werden.

Auch der Bedarf an Integrationsarbeit ist ungebrochen groß. An der Grundschule Bombogen ist bei 48 von 112 Kindern die Familiensprache nicht Deutsch mit dem größten Anteil Türkisch (15), Russisch (11) und Albanisch (8). Die Zusammenarbeit mit der Grundschule wird deshalb gerade ausgebaut (Beteiligung am Schulfest, Besuch von Elternabenden), um die Kinder und Eltern über die Möglichkeiten unserer Einrichtung zu informieren.

Auch der Beratungsbedarf von erst kürzlich zugezogenen Familien ist weiterhin hoch. Sie benötigen Hilfe bei Anträgen (z.B. Jobcenter) aber auch zum Verständnis deutscher Strukturen. Das geht von Versicherungen über das Schulsystem bis zum Verständnis von Elternbriefen aus der Schule oder vom Fußballverein. Diese Beratungstätigkeit ist sehr zeitintensiv.

Der Satz aus dem Evaluationsbericht von Herrn Kappenstein (Endbericht Februar 2009, S. 33) hat immer noch Gültigkeit:

„Gelingende Integration stellt ein großes Potential an Einsparungen für die öffentliche Hand dar“. Darüber hinaus ist sie ein unschätzbare gesellschaftlicher Gewinn.

Integration besteht nicht aus einzelnen spektakulären Aktionen, sondern ist das Ergebnis von tausend kleinen Schritten vieler Beteiligter

Presse/Öffentlichkeitsarbeit

Wittlicher Rundschau 20.5.17



Wittlicher Rundschau 11.2.17



2.4. Selbstverwaltete Jugendräume

In den Ortsteilen der Stadt Wittlich gibt es drei selbstverwaltete Jugendräume. In Lûxem, Dorf und Wengerohr sind die Kinder und Jugendlichen, für ihren Jugendraum selbst verantwortlich. Im Berichtsjahr stand der Jugendkoordinator überwiegend beratend zur Seite. Unterstützt wurde der Jugendraum Dorf bei dem Kindertag und der Jugendsammelwoche, der Jugendraum in Wengerohr bei der Bandvermittlung für den Bandcontest, der Jugendraum Lûxem in Fragen des Versicherungsschutzes für Ehrenamtliche. Aktuell wird eine Kinoaktion in den drei Jugendräumen für den Winter 2017/2018 geplant. Im Jugendraum Dorf muss demnächst mit den Jugendlichen eine gemeinsame Hausordnung erarbeitet werden.

3. Aufsuchende Jugendarbeit

Die aufsuchende Jugendarbeit stellt einen Teil der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Wittlich dar. Im Moment findet die aufsuchende Jugendarbeit situativ und spontan statt. Zeitliche Ressourcen spielen ebenfalls eine große Rolle. Im Berichtszeitraum wurden vor allem diverse Gruppen am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) und im Innenstadtgebiet (Galerie, King Döner usw.) aufgesucht. In Einzelfällen wurden bei diversen Betreuungsgängen zu Behörden (Kreisverwaltung, Stadtverwaltung, Polizei) und bei der Wohnungssuche unterstützt.

3.1. Allgemeines Ziel der Aufsuchenden Jugendarbeit

Aufsuchende Jugendarbeit ist ein angemessener jugendgerechter Zugang zu Jugendlichen, um diese bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten und Belastungen und Benachteiligungen abzuwenden und auszugleichen.

Ziel der Szenepräsenz

Hürdenloser, unbürokratischer Zugang zu Informationen, Beratung und Hilfe, Wahrnehmung von Bedarf und Problemlagen, Aufbau von Vertrauen und Beziehung.

Ziel sozialpädagogischer Begleitung:

Schnelle Reaktion auf Krisen zur Abwendung von unmittelbarer Gefährdung, Stabilisierung der Persönlichkeit, Sicherstellung der Grundversorgung (Wohnung, Nahrung, Kleidung), Verbesserung von sozialer Integration, Erarbeitung einer Perspektive für das Klientel.

Ziel von Freizeitangeboten:

Möglichkeiten zum sozialen Lernen eröffnen und den Jugendlichen Erfolgserlebnisse vermitteln, Anregungen zur Freizeitgestaltung geben, Erfahrungen von Gemeinsamkeit ermöglichen.

Ziel von gemeinwesenbezogenen Tätigkeiten

ist die Erschließung von Ressourcen für die Adressaten und die Verbesserung der Angebote und Infrastruktur am Ort. Vernetzung mit den Angeboten der Jugendarbeit der Vereine und Kirchen ist hierfür die Grundlage. Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit soll Bedarfslagen von Jugendlichen für die Öffentlichkeit transparent machen und die Akzeptanz im öffentlichen Raum fördern. Jugendliche sollen sich mit ihrem Ort identifizieren und die Angebote bedarfsgerecht und den Jugendlichen bekannt sein. Die Beteiligung von Jugendlichen an Entscheidungsprozessen der Gemeinde wird gefördert. Ziel ist das aktive Mitbestimmen und Gestalten von Jugendlichen.

4. Sportveranstaltungen

4.1. Tri-Ball Contest



Am 26. November 2016 fand der Tri-Ball-Contest 2016 im Eventum in Wittlich statt. Die Jugendlichen traten in den drei Sportarten Streetball, Kicker und Fußball gegeneinander an. Gespielt werden sollte in zwei Altersgruppen (12-15 Jahre von 14.30-18.30 Uhr und 16-19 Jahre von 19-23 Uhr). Die jüngere Gruppe musste aufgrund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden. In der älteren Gruppe nahmen 6 Mannschaften teil. Insgesamt hielten sich mit Zuschauern ca. 80 Personen bei der Veranstaltung auf. Der Tri-Ball Contest ist ein Kooperationsprojekt aus unterschiedlichen sozialen Einrichtungen



und Schulen (vgl. Abschnitt 8 und 9). Für die Veranstaltung wurde neues Werbematerial erstellt.

4.2. Zweites Wittlicher Jugendfußballturnier



Nach dem Erfolg des ersten Wittlicher Jugendfußballturniers fand das zweite Turnier wieder in Kooperation mit der Clara-Viebig-Realschule Plus am 17.02.2017 im Eventum in Wittlich statt. Insgesamt nahmen ca. 150 Personen inklusive Zuschauern an dem Turnier teil. Bedauerlicher Weise musste das Turnier aufgrund einer entstandenen Schlägerei noch vor der Endrunde abgebrochen werden. An der Veranstaltung soll festhalten werden, da mit dem Fußballangebot sehr viele Jugendliche erreicht werden. Konzeptionell wird sich bei dem Turnier im Jahr 2018 etwas verändern müssen. Sehr wahrscheinlich wird das Sachgebiet Jugend der Polizeidienststelle Wittlich die Veranstaltung unterstützen.

5. Ferienprogramm

Im Berichtszeitraum fanden zwei Ferien-vor-Ort-Aktionen statt. Die Ferienaktionen wurden von der Jugendkoordination Stadt Wittlich organisiert. Das Haus der Jugend Wittlich sowie der Jugendraum Bombogen haben das Ferienprogramm personell unterstützt.

In den Osterferien 2017 entstand ein spontanes Programm vom 10.04. bis 13.04.2017:

Mo. 10.04. ab 13.00 Uhr: Gartentag im HDJ, mit anschließendem gemeinsamen Grillen.

Teilnehmer: -

Di. 11.04., 13.30 Uhr: Fahrt ins Trampoline Trier.

Teilnehmer: 6



Mi. 12.04., 16.00 Uhr: Osterschnitzeljagd in Bombogen.

Teilnehmer: 15

Do. 13.04., 10.30 Uhr: Hochseilgarten Traben-Trarbach.

Teilnehmer: 10

In den Sommerferien 2017 entstand folgendes Ferienprogramm mit einem neu gestalteten Anmeldeflyer:

„Abenteuer erleben in der Teufelsschlucht“

Datum: Montag, 31. Juli, 10 bis 17 Uhr

Teilnehmer: 10

„Kanuaction auf der Sauer“

Datum: Dienstag, 1. August, 10 bis 18 Uhr

Teilnehmer: 19

„Adventure Forest“

Datum: Mittwoch, 2. August, 10 bis 16 Uhr

Teilnehmer: 22

„Freizeitsee Triolago“

Datum: Donnerstag, 3. August, 10 bis 16 Uhr

Teilnehmer: 25

„Freizeitpark Phantasialand in Brühl“

Datum: Freitag, 4. August, 9 bis 20 Uhr

Teilnehmer: 20

JETZT ANMELDEN!

ANMELDUNG UNTER

Stadtverwaltung Wittlich
06571 / 171 162
johannes.schmid@stadt.wittlich.de

KONTAKT

Haus der Jugend Wittlich
06571 / 291 60
Mo., Mi. & Do.: 13:00 bis 20:00 Uhr
Di.: 13:00 bis 17:00 Uhr
Fr.: 13:00 bis 21:00 Uhr

Jugendraum Bombogen
06571 / 146 679
Mo. bis Fr.: 16:00 bis 19:00 Uhr

Bitte überweisen Sie die Kosten für die ausgewählten Angebote auf folgendes Konto:

Stadtverwaltung Wittlich
IBAN: DE65 5875 1230 0060 0001 48
BIC: MALADE31BK3

Verwendungszweck: „Ferienhighlights Wittlich 2017“
(Bitte unbedingt angeben)

FERIENHIGHLIGHTS WITTLICH 2017
31. Juli - 04. August

Unterstützt durch:
Stadt Wittlich
Stiftungsgemeinschaft Sparkasse
Mittelrhein - Eifel Mosel Pfalz
Integration durch Sport

Stadtverwaltung Wittlich
Johannes Schmid
Schillerstraße 11
54575 Wittlich

6. Politische Mitbestimmung von Jugendlichen

Die Stadt Wittlich ist bestrebt, die Teilnahme aller jugendlichen Einwohnerinnen und Einwohner an der politischen Willensbildung der Stadt zu fördern sowie aktiv an allen sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen. Das erste Jugendparlament konstituierte sich im Jahr 2010 und vertritt die Belange der jugendlichen Einwohnerinnen und Einwohner durch Beratung, Anregung und Unterstützung der Organe der Stadt Wittlich.

Das aktuelle Jugendparlament wurde im Jahr 2016 neu gewählt und ist 3 Jahre im Amt. Es besteht aus 15 Mitgliedern im Alter zwischen 15 bis 24 Jahren.

6.1. Jugendparlament Stadt Wittlich

Das Jugendparlament trifft sich regelmäßig einmal pro Monat zu einer inoffiziellen Sitzung im Haus der Jugend. Dort findet ein Austausch der Mitglieder untereinander statt und es entstehen neue

Ideen für Projekte und Veranstaltungen. Neben den inoffiziellen Sitzungen finden einmal im Quartal offizielle Sitzungen im Stadthaus statt.

Im Jahr 2016 beteiligte sich das Jugendparlament beim Tri-Ball-Contest am 26.11.2016 im Eventum in Wittlich. Mitglieder des Jugendparlaments übernahmen Schiedsrichteraufgaben bei den Sportarten Streetball, Kicker und Fußball und unterstützen somit die Veranstaltung.



Darüber hinaus beteiligte sich das Jugendparlament Stadt Wittlich an der Weihnachtsbaumaktion der Caritas.

Die erste größere Veranstaltung des Jugendparlaments fand am 08.07.2017 im Stadtpark in Wittlich statt. „WILd auf Sommer“, eine Kooperationsveranstaltung mit dem Stadtmarketing Wittlich, war ein lockerer, chilliger Tag mit Musik, Foodtrucks, Cocktails und einem Jugendflohmärkte. Das Jugendparlament kümmerte sich insbesondere um die Bereitstellung einer Cocktailbar und den Cocktailverkauf, das Bauen einer Lounge sowie die Band- und DJ-Organisation für die große Open-Air Bühne. „WILd auf Sommer“ war eine sehr gelungene Veranstaltung. Mehrere hundert Menschen tummelten sich abends im Stadtpark, genossen die leckeren Cocktails, chillten in der Lounge oder tanzten zur Musik. Insgesamt gab es 50 Flohmarktstände. Eine Wiederholung im nächsten Jahr soll geplant werden.

7. Teilnahme an Arbeitskreisen/Gremien/Fortbildung

- Jeden Montag Teambesprechung mit dem Team aus dem Haus der Jugend Wittlich.
- Einmal im Monat Teambesprechung mit dem gesamten Team der Jugendarbeit Stadt Wittlich im Jugendraum Bombogen.
- Netzwerk Jugend im Landkreis Bernkastel-Wittlich.
- AK Jugendschutz im Landkreis Bernkastel-Wittlich.
- Kriseninterventionsteam Wittlich.
- Austausch mit der Kreisjugendpflege (Peter Caspers).
- AK Asyl der Stadt Wittlich.
- AK Integrationspartner.
- Sozialausschuss Stadt Wittlich.
- Beirat Jugendarbeit Stadt Wittlich.
- Offizielle und inoffizielle Sitzungen Jugendparlament Stadt Wittlich.
- 09./10.02.2017 Fortbildung: Konflikttraining: Umgang mit gewaltbereiten Jugendlichen, Vlotho.

8. Zusammenarbeit mit den Wittlicher weiterführenden Schulen

Liesertalschule

- pädagogischer Austausch in Einzelfällen.
- Kriseninterventionsteam Wittlich.
- Verteilung/Veröffentlichung von Werbematerial der Kinder- und Jugendarbeit.

Peter-Wust-Gymnasium

- Kriseninterventionsteam Wittlich.
- Verteilung/Veröffentlichung von Werbematerial der Kinder- und Jugendarbeit.

Kurfürst-Balduin-Realschule plus

- Theateraufführungen im HDJ.
- Kriseninterventionsteam Wittlich.
- Verteilung/Veröffentlichung von Werbematerial der Kinder- und Jugendarbeit.

Clara-Viebig-Realschule plus

- gemeinsames Projekt mit der Schulsozialarbeit (Jugendfußballturnier).
- pädagogischer Austausch in Einzelfällen.
- „Tri-Ball-Contest“.
- Theaterpädagogische Unterstützung bei Schauspielproduktionen.
- Verteilung/Veröffentlichung von Werbematerial der Kinder- und Jugendarbeit.
- Kriseninterventionsteam Wittlich.

BBS (Berufsbildende Schulen)

- Pädagogischer Austausch in Einzelfällen.
- Kriseninterventionsteam Wittlich.
- Verteilung/Veröffentlichung von Werbematerial der Kinder- und Jugendarbeit.

Cusanus-Gymnasium

- Kriseninterventionsteam Wittlich.
- Verteilung/Veröffentlichung von Werbematerial der Kinder- und Jugendarbeit.

9. Kooperationen/Vernetzungen

Im Berichtsjahr bestanden folgende Kooperationen/Vernetzungen:

Amtsgericht Wittlich

Bungert OHG

Bergfried Kinder- und Jugendhilfe

Caritas Wittlich

DRK Wittlich

Elternkreis behinderter Kinder

Gospelchor Wittlich

Kreisjugendpflege Bernkastel-Wittlich

Kath. Pfarreien Wittlich

Malteserjugend Wittlich

PSV Wengerohr

DITIB

Deutscher Kinderschutzbund Bernkastel-Wittlich

Jugendamt/ASD Landkreis Bernkastel-Wittlich

Landesfilmdienst Rheinland Pfalz

Tätigkeitsbericht 2016/2017

Jugend Sucht Hilfe e.V.
Jugendgerichtshilfe Landkreis Bernkastel-Wittlich
Jugendschutzbeauftragter Landkreis Bernkastel-Wittlich
Kunst an Hecken und Zäunen e.V.
Kulturamt Stadt Wittlich
New Media Labs
SambaSistas
Schulsozialarbeit aller weiterführenden Schulen
Stadtbücherei Stadt Wittlich
Sachgebiet Jugend Polizei Wittlich
Sport- und Kulturverein Integra e.V.
Stadtmarketing Wittlich
Tapas Variadas
VHS Wittlich

10. Ausblick / Herausforderungen

Neben der konzeptionellen Neuausrichtung des Wittlicher Jugendfußballturniers soll die aufsuchende Jugendarbeit im nächsten Berichtsjahr intensiviert und genauer dokumentiert werden.

Das HDJ ist für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 21 Jahren (in Ausnahmefällen bis 27 Jahren).

Qualifiziertes und freundliches Personal
In Haus der Jugend arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich von ihrer Arbeit, ihrem Beruf, ihrer Ausbildung und ihrer Weiterbildung begeistern und ihre Fähigkeiten einbringen.

Kreativwerkstatt
Hier gibt es die verschiedensten Materialien wie Bastelmaterial, Holz, Draht, etc. für alle, die kreativ sein wollen. Hier ist die Kreativität der Kinder und Jugendlichen willkommen. Wir bieten gerne einen Raum für alle, die kreativ sein wollen.

Offene Werkwerkstatt
Zugänglich für alle Altersgruppen. Mittwochs von 16:30 - 18:30 Uhr in der Werkstatt. Wenn du gerne schweißen und alles was mit Eisen zu tun hat, dann komm hierher.

Repair-Café
Freiwillige helfen dir bei der Reparatur deines defekten Gegenstands. Hier wird das Wissen der Teilnehmer weitergegeben.

Mädchentag
Jedes zweite und vierte Donnerstag im Monat für das HDJ für Mädchen geöffnet.

Handicap-Disco, Fußball AG & Musik- und Tanzveranstaltungen
Täglich um 18:00 Uhr.

Kostenloser Internetzugang und Computerecke

Kajón - Theater
Unter der Leitung des Theaterpädagogen Robert Bannero findet jeden Dienstag und Mittwoch von 18 - 20 Uhr Schauspielunterricht statt. Das Angebot ist für Kinder ab 9 Jahren offen und ist kostenlos. Zu den Ausbildungsinhalten gehören:
Zu den Ausbildungsinhalten gehören:
✓ Körperwache
✓ Sprechschulung
✓ Richtiges Atmen
✓ Improvisation
✓ Gestik
✓ Musik
✓ Schminken
✓ Emotionales Gedächtnis

Räumlichkeiten
✓ Tanzraum
✓ Offener Bereich
✓ Küche
✓ Probenraum
✓ Bühne
✓ Theater
✓ Kreativwerkstatt

Seit September 2016 bietet Robert Bannero auch eine Theatergruppe auf Spanish an.

Die Kooperation mit dem Mehr- generationenhaus soll beim Ferien-vor-Ort Programm und eventuell anderen Veranstaltungen intensiviert werden. Projekte der Prävention in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Jugend der Polizei sowie der Jugendsuchthilfe sollen entstehen und durchgeführt werden. Für die Jugendkoordination Stadt Wittlich soll eine Neukonzeption erstellt werden.

Die positive Entwicklung im Haus der Jugend soll weiter vorangetrieben werden. Der neue Einrichtungsflyer soll an Grundschulen und weiterführenden Schulen präsentiert und vorgestellt werden, um vor allem neuen Kindern und Jugendlichen das HDJ vorzustellen und sie als Besucher zu gewinnen. Darüber hinaus wird mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Fahrradwerkstatt in die Kellerräume des HDJ einziehen.

Eine weitere Herausforderung ist immer wieder die Sozialraumorientierung, d.h. die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen an die Gegebenheiten im Sozialraum anzupassen. Auch die aufsuchende Jugendarbeit wird einen größeren Stellenwert einnehmen, da zu beobachten ist, dass Kinder und Jugendliche vermehrt an informellen Treffpunkten im Stadtgebiet aufzufinden sind.

11. Anhang

HDJ Kodex

1. Das Haus der Jugend ist eine Einrichtung der Offenen Jugendarbeit der Stadt Wittlich. Hausrecht üben die anwesenden MitarbeiterInnen des Jugendzentrums aus. Die MitarbeiterInnen können auf das Einhalten der Hausordnung bestehen.
2. Im HDJ herrscht ein respektvoller Umgang miteinander. Das heißt:
 - a. Keine Beleidigungen.
 - b. Ein angemessener Ton gegenüber HDJ Mitarbeitern.
 - c. Ein gewaltfreier Umgang miteinander.
 - d. Das Eigentum anderer Menschen achten.
3. Vandalismus wird nicht gestattet
 - a. Hauseigene Dinge/Räume nicht beschädigen/verunreinigen/kaputt machen.
4. Das Jugendschutzgesetz wird angewendet.
5. Nutzung der Räume:
 - a. Rauchen nur in der Raucherecke
 - b. Spucken auf dem HDJ Gelände verboten
 - c. Geschirr wird nach Nutzung per Hand gespült
 - d. Müll bitte in dem Abfallbehälter entsorgen
 - e. Büro und Büroinventar darf nur in Absprache mit den Mitarbeitern genutzt werden
 - f. Das Büro ist kein Aufenthaltsraum
 - i. Es dient zu Gesprächen/Klärung von Anliegen
 - ii. Es ist nach Aufforderung zu verlassen
 - g. Der offene Treff ist alkoholisiert nicht zu betreten
6. Nutzung der Angebote (Kicker, Billard, usw.)
 - a. Sorgfältig mit den Dingen umgehen
 - b. Pfand abgeben (Schlüssel, Handy, Ausweis)
 - c. Bei Beschädigung von Inventar (auch unbeabsichtigt) ist das Personal zu informieren und eine Schadensmeldung auszufüllen. Erst dann kann ein Pfand zurückgegeben werden.
 - d. Auf die Nutzungszeit achten, damit jeder die Möglichkeit hat die Angebote zu nutzen. Bei Streitigkeiten bitte die Mitarbeiter einschalten.
7. Aggressives Verhalten gegenüber Personen/Gegenständen wird nicht geduldet

Konsequenzen

- Bei Regelverstößen durch Kinder und Jugendliche tritt ein Kartensystem in Kraft welches Konsequenzen regelt:
 - Bei leichtem Verstoß → gelbe Karte
 - Bei wiederholtem leichten Verstoß gelb-rot
 - Bei schwerem Verstoß sofort rote Karte möglich
- Gelbe Karte – Verwarnung.
- Rote Karte – Hausverbot.
 - Bei Beteiligung an einer Schlägerei oder gewalttätigen Auseinandersetzungen droht ein einmonatiges Hausverbot.
 - Bei einer roten Karte wegen Mitarbeiterbeleidigung droht ein einmonatiges Hausverbot
 - Bei einer roten Karte wegen allgemeinem Regelverstoß droht eine Woche Hausverbot

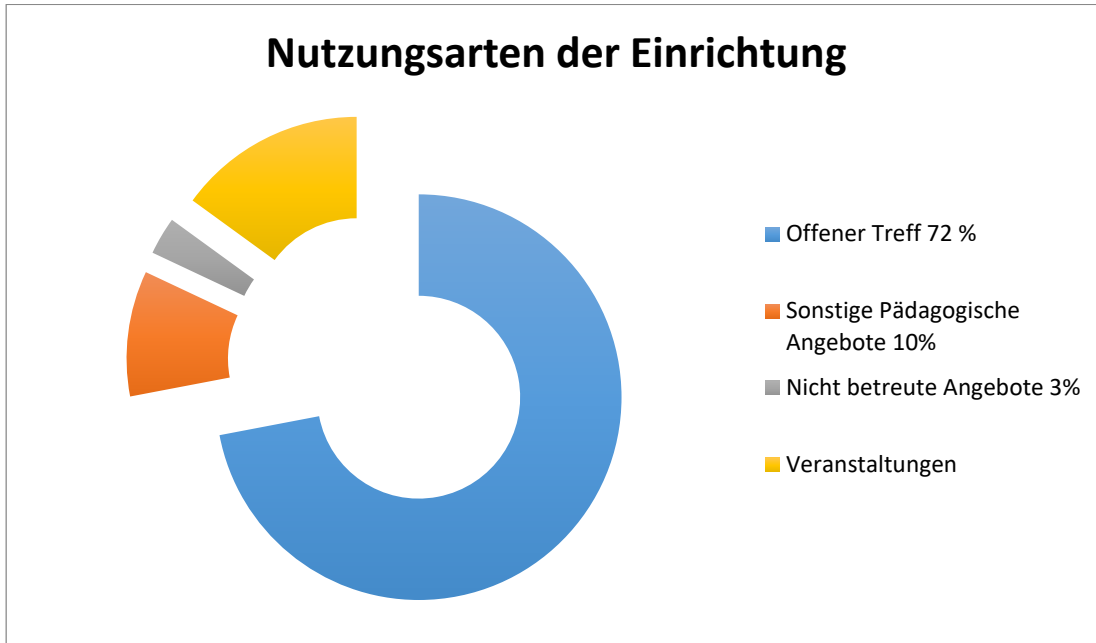
- Bei wiederholtem Verstoß gegen dieselbe Regel droht ein längeres Hausverbot. In der Regel verdoppelt sich die Dauer.
- Wird eine rote Karte gegeben, hat der Betroffene sofort das Haus zu verlassen. Über die Dauer des Hausverbots beraten sich die Mitarbeiter. Das Ergebnis wird dem Betroffenen am nächsten Tag bei Bedarf in einem Gespräch mitgeteilt. Ansonsten schriftlich.
- Natürliche Konsequenzen kann der HDJ-Mitarbeiter situationsabhängig nach eigenem Ermessen aussprechen. Darunter fällt zum Beispiel ein temporäres Nutzungsverbot von Teilen oder Angeboten des Hauses. Auch bestimmte Nutzungsaufgaben kann der Mitarbeiter bestimmen.
- In Einzelfällen können HDJ-Mitarbeiter auch Auflagen geben unter denen ein Hausverbot durch eine andere Konsequenz ersetzt wird.

Nutzerstruktur HDJ Wittlich

Geschlechterverteilung:

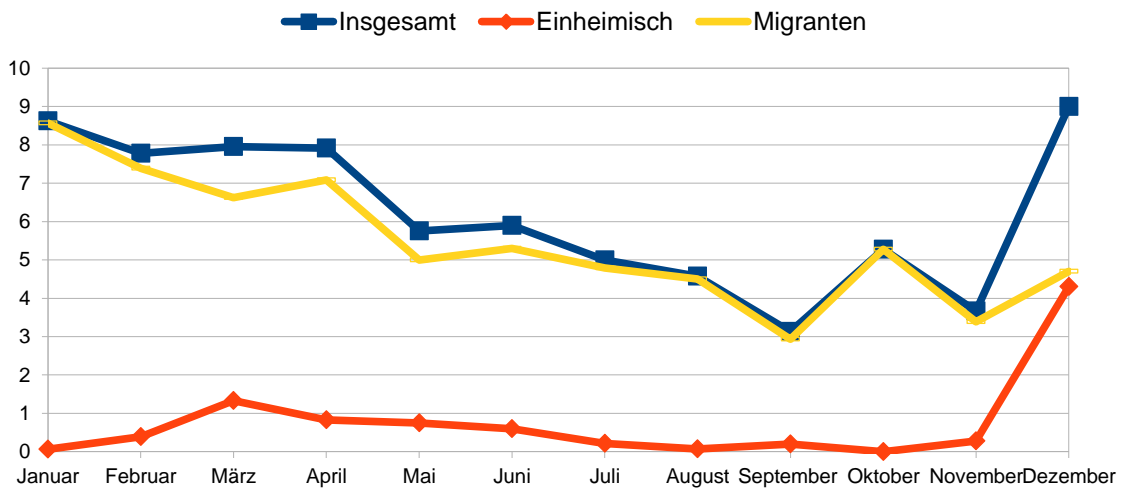
30 % weiblich

70 % männlich

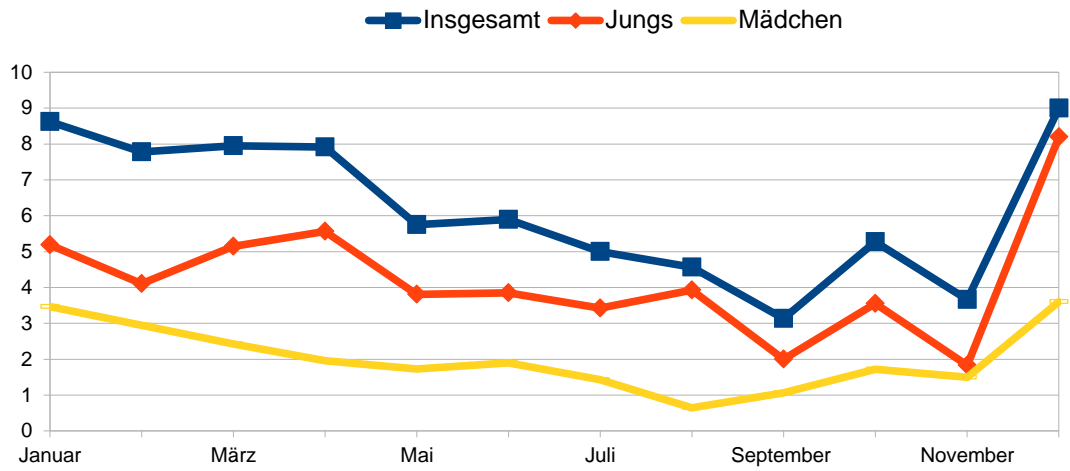


Statistiken Jugendraum Bombogen

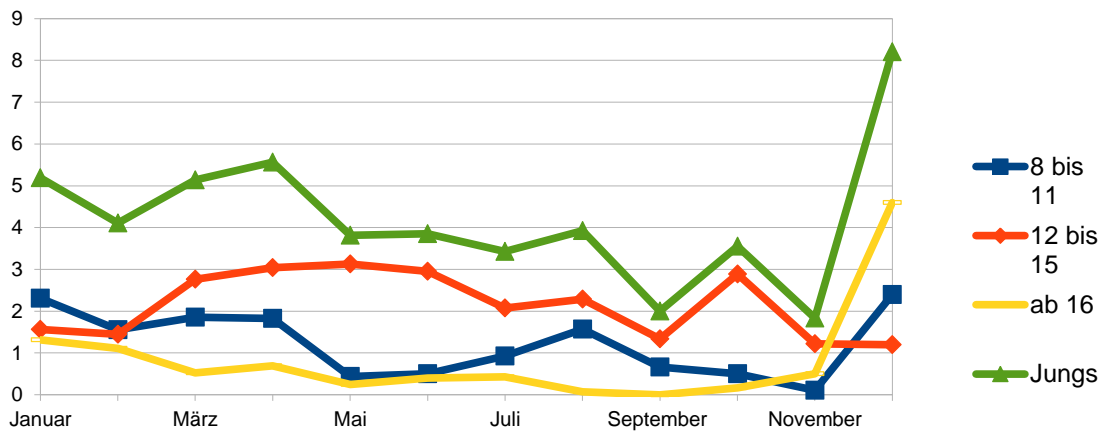
Übersicht Einheimische / Migranten 2016



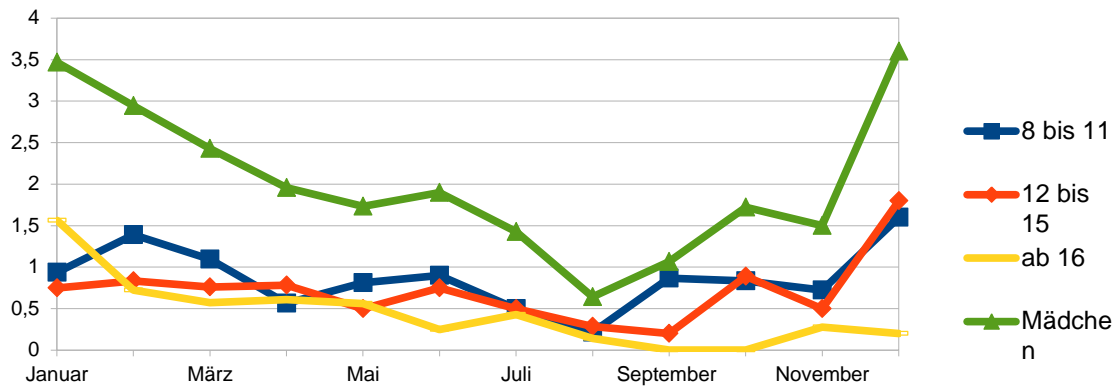
Übersicht Mädchen / Jungs 2016



Altersstruktur Jungs 2016

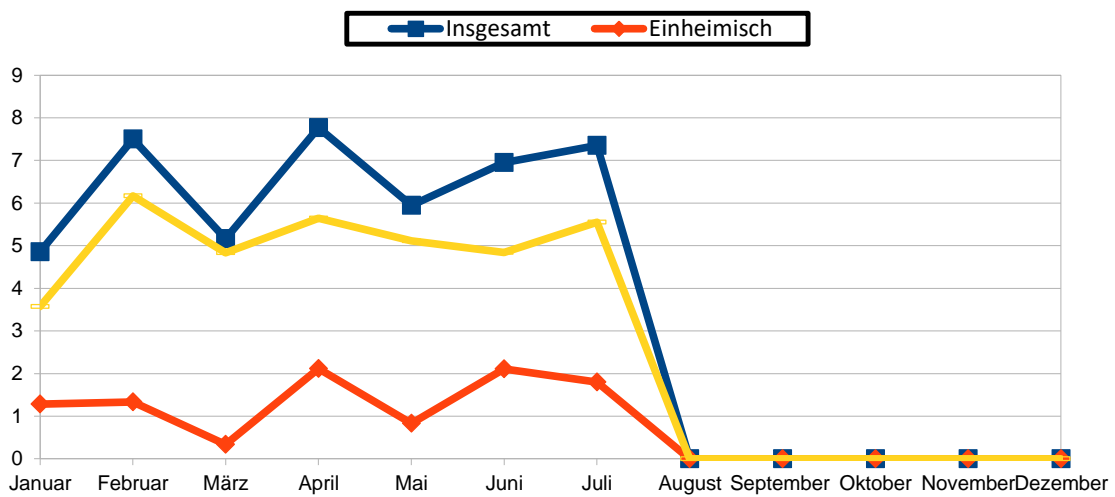


Altersstruktur Mädchen 2016

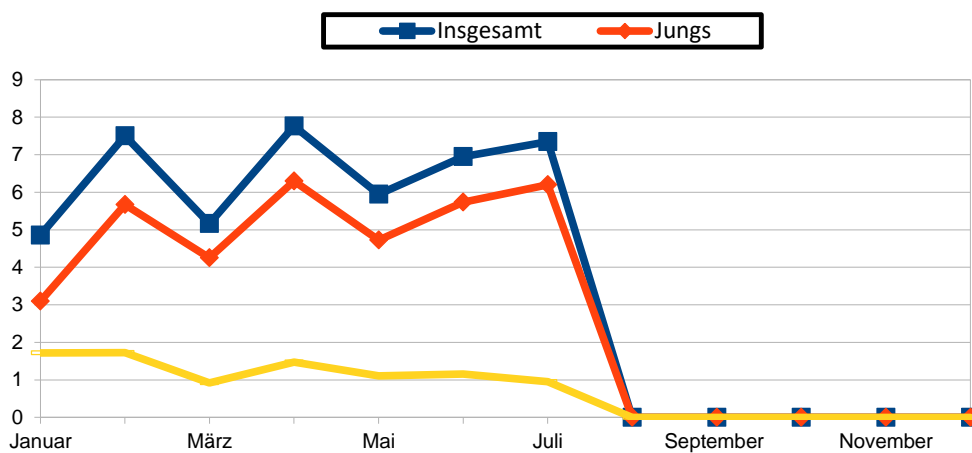


Besucherdiagramm 2017 bis einschließlich Juli

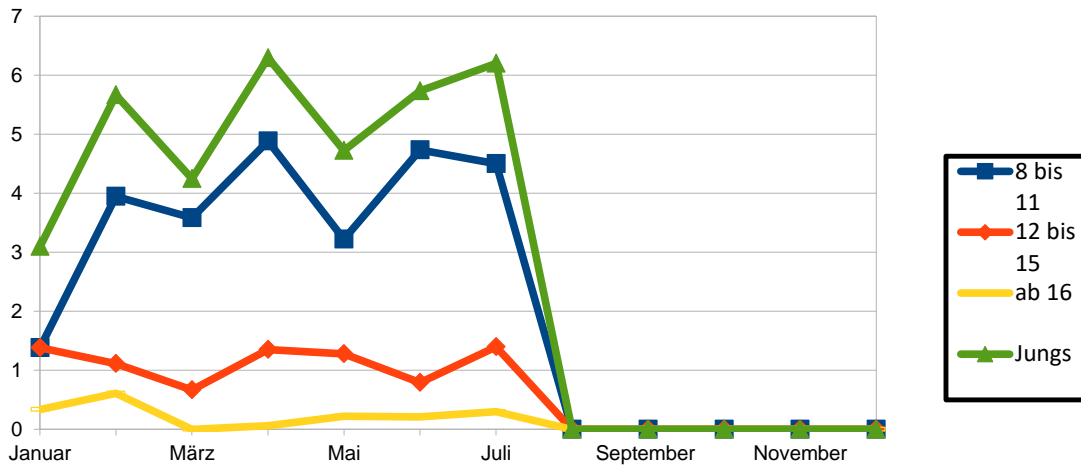
Übersicht Einheimische / Migranten 2017



Übersicht Mädchen / Jungs 2017



Altersstruktur Jungs 2017



Altersstruktur Mädchen 2017

